

Dieser Kohle solt du obangeregter massen über der Kupffer-Platten so oft und viel herfahren/ bis daß darauf von den Strichen/Schifern oder Lücken/ das geringste/ wie wenig es auch seyn möge/ nicht mehr übrig seye / noch gesehen werde/ wie oben allbereit gemeldet worden.

So etwan (wie dann zum öftermal zu geschehen pfleget) die Kohle etwas zu rauh ist und aus dieser Ursache das Kupffer zu hart angreiffet / so kan man eine gelindere Kohle nehmen/ und mit derselbigen samt dem Wasser über die Pollierung des Ersten hinfahren.

Wann dann/nach deme alles gethan/was mit der Kohlen hat gethan werden sollen / gleichwol noch etliche Striche oder Lücken übrig bleiben/ so solt du einen wolpolirten stählern Pfriemen (welchen man einen Grabstahl zu nennen pfleget) nehmen/welcher an der Spitzen rund gemacht seye/ und damit solche Striche oder Lücken/ nach deme sie tieff seynd / starck oder leiß überfahren/ und solche ausgeriben oder hinweg streichen ; worbey dann nicht wenig nöthig/ daß man den Ort/ da etwas mit dem Grabstahl ausgemacht worden/ mit der Kohle wiederum bereibe.

Wann du nun deine Kupffer Platte also wol pollieret und zubereitet hast / so solt du sie mit einem Wasser abwaschen/ und überzweg gegen das Feuer stellen / auf daß das Wasser darvon ablauffe / und also die Platte von dem Feuer vollend trocken werden / zu mehrer Versicherung aber/ daß dieselbige recht trocken werde / so solt du

du